



DEUTSCHER HOMÖOPATHIE-KONGRESS

14.-16. Mai 2026 in Köthen | Homöopathie als Chance
Programmheft

DZVhÄ Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte

in Kooperation mit

WissHom
Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie
Scientific Society for Homeopathy



Gesundheit erfahren.

Sie verwenden Arzneimittel nach der Tradition Hahnemanns? Wir verschütteln bis heute per Hand.

Wir stehen an Ihrer Seite, damit Sie helfen können.

Als Familienunternehmen in der 5. Generation sind wir der Homöopathie und der Tradition Hahnemanns verpflichtet. Darum begleiten wir Ihr individuelles und systematisches Vorgehen mit Arzneimitteln hoher Qualität. Hergestellt mit pharmazeutischer Expertise verschütteln wir bis heute traditionell per Hand.

Erfahren Sie mehr in unserem Fachkreisportal: dhu-fachkreise.de



HOM_hand_HP_2_0124_FK

INHALT

Kongressthema	4
Homöopathie als Chance	
Grußworte	
Christina Buchheim, Oberbürgermeisterin Stadt Köthen	5
Monika Kölsch, 1. Vorsitzende DZVhÄ	5
Prof. Dr. Michael Frass, 1. Vorsitzender WissHom	6
Programmpunkte im Fokus	
Eröffnung	6
Podiumsdiskussion	7
Abschluss	7
Rahmenprogramm	
Get-together Nachtwächtertour Festlicher Abend mit Buffet Besichtigung von Hahnemann-Haus & Europäischer Bibliothek für Homöopathie	9
Ausstellung	
Aussteller und Sponsoren	10
Ausstellungsplan	11
Vorträge auf einen Blick	12
Referentinnen und Referenten	14
Wichtige Informationen	
Organisation Veranstaltungsort Tagungsbüro Kongressleistungen Punkte Homöopathie-Diplom / CME-Fortbildungspunkte Ausstellung Garderobe Internet / W-LAN Aufzeichnung nicht gestattet Kongressaufzeichnungen Bild- und Tonaufnahmen AGB Force Majeure	32
Raumplan	33
Vorschau Lindau 2027	34
Stadtplan mit Veranstaltungsorten	35

Beilage
Programm-
übersicht

www.homoeopathie-kongress.de

Impressum: Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V., Binzstr. 51, 13189 Berlin.
Bildnachweise (wenn nicht anders angegeben): iStock/Svetlana Krayushkin (Titelbild), iStock/Svetlana Krayushkin, Köthen Kultur und Marketing, DZVhÄ, pixabay. Stand 21.04.2026

HOMÖOPATHIE ALS CHANCE

Die Homöopathie eröffnet neue Perspektiven für die medizinische Versorgung – in der Praxis wie in der Klinik, im Stall und sogar auf dem Feld.

Kongress bietet Antworten und Praxiswissen

Der Homöopathie-Kongress 2026, veranstaltet vom DZVhÄ in Kooperation mit WissHom, bietet Antworten auf drängende medizinische und gesundheitspolitische Fragen und vermittelt evidenzbasiertes Wissen, das sich direkt im Praxisalltag anwenden lässt.

Therapienotstände überbrücken

Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zeigen, wie sich Therapienotstände mithilfe der Homöopathie überbrücken lassen.

Wenn Leitlinien an Grenzen stoßen

Sie präsentieren konkrete Ansätze für Situationen,

in denen Leitlinien an der Realität scheitern – und wie durch Erfahrung und Augenmaß ein verantwortungsvoller Umgang mit Antibiotika möglich ist.

Erweiterung des Methodenspektrums

Die Medizin steht vor der Aufgabe, ihr Methodenspektrum zu erweitern, um den wachsenden Herausforderungen durch zivilisatorische und altersbedingte Erkrankungen begegnen zu können.

Mehr echte Prävention und die Integrative Medizin sind zentrale Bausteine der Lösung – aktuelle Studien und Forschungsprojekte belegen das eindrucksvoll.

GRUSSWORTE

Christina Buchheim, Oberbürgermeisterin Stadt Köthen (Anhalt)

Sehr geehrte Medizinerinnen und Mediziner, liebe Teilnehmende am Deutschen Homöopathie-Kongress,

im Namen der Stadt Köthen (Anhalt) heiße ich Sie herzlich zu dieser wissenschaftlichen Tagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ), in Kooperation mit der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) willkommen.

Welcher Ort hätte für diesen Wissensaustausch treffender sein können, als Köthen (Anhalt). Das authentische Umfeld, in dem der Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann, einst wirkte, sowie die vielen Zeugnisse aus seiner Zeit in Köthen (Anhalt) bieten ideale Bedingungen für eine solche Fortbildung. Ob im Hahnemann-Haus, in



der Europäischen Bibliothek für Homöopathie oder in der Ausstellung im Schloss- an vielen Orten in Köthen kann man der Tradition der Homöopathie in Köthen nachspüren.

Unter dem Titel „Homöopathie als Chance“ erwartet Sie in den nächsten Tagen nicht nur eine beeindruckende Fülle an fachlichen Vorträgen, Sie werden auch reichlich Gelegenheit haben, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Kaum ein Bereich der Medizin wird so engagiert diskutiert, wie die Homöopathie. Gerade deshalb kann ein offener und sachlicher Austausch dazu beitragen, Wissen zu vertiefen, Möglichkeiten zu eruieren und - um im Kontext zu bleiben - Chancen zu ergreifen.

Ich wünsche allen Teilnehmenden erkenntnisreiche Vorträge, anregende Diskussionen, einen konstruktiven fachlichen Austausch und natürlich einen rundum gelungenen Aufenthalt in unserer Stadt!

Monika Kölsch, 1. Vorsitzende des DZVhÄ

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als 1. Vorsitzende des DZVhÄ heiße ich Sie herzlich willkommen zum Kongress „Homöopathie als Chance“ in Köthen.

Wir kommen zusammen, um Orientierung zu geben. Und um Perspektiven zu eröffnen. Dieser Kongress steht für Verlässlichkeit in bewegten Zeiten. Die Homöopathie behauptet ihren Platz im ärztlichen Handeln. Sie ist differenziert, verantwortungsvoll und dem Patientenwohl verpflichtet. Sie verbindet individuelle Zuwendung mit strukturiertem Vorgehen. Gerade darin liegt ihre Stärke.

Besonders freut mich die enge, konstruktive Zusammen-



arbeit mit WissHom. Sie schafft eine tragfähige Grundlage für Qualität, Transparenz und Weiterentwicklung. Ebenso danke ich der Stadt Köthen, die diesem Austausch seit Jahren Raum gibt und ihn aktiv unterstützt.

Unser Blick richtet sich nach vorn. Wir stärken Ausbildung, sichern ärztliche Kompetenz und fördern den Dialog im Gesundheitssystem. Dabei setzen wir auf Klarheit in der Kommunikation und auf nachvollziehbare Standards in der Praxis und Dokumentation.

Köthen ist mehr als ein Tagungsort. Es ist ein Impulsgeber. Nutzen wir diese Tage für konzentriertes Arbeiten, für offene Gespräche und für neue Verbindungen.

Ich wünsche Ihnen anregende Vorträge, kritische Fragen und Begegnungen, die über den Kongress hinaus weiterwirken.

GRUSSWORTE

Prof. Dr. Michael Frass, 1. Vorsitzender von WissHom

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

als 1. Vorsitzender begrüße
ich Sie herzlich zum Kon-
gress „Homöopathie als
Chance“. Dieser Tag ist ein
Fest des Austauschs, auf dem
wir die immense Vielfalt und das
heilende Potenzial unserer Praxis würdigen, heuer in
fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem DZVhÄ.

In einer Zeit, in der ganzheitliche Gesundheit an Bedeu-
tung gewinnt, zeigt die Homöopathie Wege zu individuel-
ler, nachhaltiger, ökonomischer Therapie – für PatientIn-
nen sowie für unser Gesundheitssystem.

Wir sehen hier nicht nur Heilerfolge, sondern echte Mög-
lichkeiten:

- Integration: Sie als Pioniere stärken die Brücke zwi-
schen konventioneller Medizin und natürlichen Ansätzen.



- Innovation: Ihre Forschung treibt evidenzbasierte Wei-
terentwicklung voran.
- Humanität: Ihr Engagement schenkt Betroffenen Zeit,
Empathie und neue Hoffnung.

Im Sinne von David Sackett vertreten wir evidenzba-
sierte Medizin mit ärztlicher Erfahrung, bester externer
Evidenz, also Studien, sowie Berücksichtigung der Pa-
tientInnenpräferenz. Deswegen haben wir in den letzten
Jahren die Exzellenzkriterien wissenschaftlicher For-
schung publiziert und in diesem Kongress die MONARCH
Kriterien berücksichtigt. Ein Anliegen ist uns auch die
Authentifizierung der Fallberichte durch die jeweiligen
PatientInnen.

Nehmen wir diese Chance wahr, gemeinsam Zukunft zu
gestalten. Danke an alle, die diesen Kongress ermöglicht
haben! Mögen die nächsten Tage von inspirierenden Be-
gegnungen und wegweisenden Impulsen geprägt sein.

ERÖFFNUNG

Eröffnungsveranstaltung mit Grußworten & Eröffnungsvortrag

- 1 Begrüßung und Moderation durch Monika Kölsch, 1. Vorsitzende des DZVhÄ
- 2 Grußwort von Christina Buchheim, Oberbürgermeisterin Stadt Köthen (Anhalt)
- 3 Grußwort von Prof. Dr. Michael Frass, 1. Vorsitzender von WissHom
- 4 Grußwort von Prof. Dr. med. Uwe Reuter, Leiter Fachgebiet Naturheilkunde an der Hochschule Anhalt
- 5 Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. David Martin: Transparadigmatische Tendenzen in Praxis und Forschung der Medizin - Homöopathie als Chance (► Seite 24)

PODIUMSDISKUSSION



Dr. Klaus von Ammon
Homöopathischer Arzt



Dr. phil. Marion Baschin
Historikerin, Archivarin



Prof. Dr. sc. nat.
Stephan Baumgartner
Physiker



Prof. Dr. rer. nat.
Anne Dudeck
Professorin für Immun-
regulation



Dr. rer. nat.
Susanne Schnittger
Biologin, Fachhuman-
genetikerin, HP

Das Simile-Prinzip im interdisziplinären Dialog

Das Simile-Prinzip ist nicht nur Grundlage der Homöopathie, sondern wird als therapeutisches Prinzip bereits in den hippokratischen Schriften (ca. 460- 337 v. Chr.) erwähnt. Es findet sich sowohl in der Volksmedizin als auch in aktuellen Leitlinien.

Es kann Genesungsprozesse im Körper verstehen helfen. Die therapeutischen Impulse müssen dabei nicht zwangsläufig von homöopathischen Arzneien ausgehen. Auch nichtpotenzierte Substanzen, physikalische Reize oder Informationen können nach dem Simile-Prinzip wirken.

Das Simile-Prinzip ist daher eine Chance, einen Dialog mit anderen Fachrichtungen zu beginnen, um gemeinsam genau hinzusehen: Gibt es Entsprechungen? Wie

ist der Blick auf das Simile-Prinzip vom Standpunkt der Grundlagenforschung, der Pharmakologie, der Medizingeschichte, der Physiologie oder der Immunologie?

Es erwartet Sie ein Impulsvortrag mit anschließender Podiumsrunde unter Berücksichtigung von Anregungen aus dem Publikum. Eingeladen werden Vertreter*innen verschiedener Fachrichtungen. Basis ist der IMED-Wiki-Eintrag zum „Simile-Prinzip“ erarbeitet durch die ECH/WissHom-Kooperation „Terms & Concepts“.

Moderation:

Carsten Tesch, Journalist und Radiomoderator.

Freitag, 15.05.2026, 16:00-17:30 Uhr, Johann-Sebastian-Bach-Saal

ABSCHLUSS

Abschlussveranstaltung mit Verleihung des Samuel

Wie jedes Jahr wird auch in Köthen der beste Vortrag des Kongresses mit dem Samuel-Preis ausgezeichnet. Den Abschluss der Veranstaltung bildet ein Ausblick auf den nächsten DZVhÄ-Kongress vom 06.-08.05.2027 in Lindau sowie auf den WissHom-Kongress im Herbst 2027.

Samstag, 16.05.2026, 12:30-13:00 Uhr, Anna-Magdalena-Bach-Saal

LM-POTENZEN DIREKT BESTELLEN

LM-Potenzen über unseren Online-Shop bestellen – in Ihrer Apotheke abholen!

ARCANA.DE



ARCANA verfügt über ein außergewöhnlich breit gefächertes Angebot an LM-Potenzen, die eine individuelle homöopathische Behandlung gewährleisten.

Handverrieben und -verschüttelt sind unsere homöopathischen Arzneimittel ab LM 1 bis LM 120, einige auch bis LM 500 als gebrauchsfertige Dilution erhältlich. Sie können die gewünschten Arzneimittel direkt bei uns bestellen und in eine Apotheke Ihrer Wahl liefern lassen.

Verzeichnis + Shop:



Seit 1957

ARCANA[®]

arcana.de

RAHMENPROGRAMM

Get-together

im Foyer des Veranstaltungszentrums, direkt im Anschluss an das Programm

Donnerstag, 14.05.2026, 17:30-18:30 Uhr

OHNE ANMELDUNG

Nachwächertour

Begleiten Sie den Nachwächter der alten Stadt Köthen auf seiner abendlichen Runde. Reisen Sie zurück ins Mittelalter des Jahres 1312 und entdecken Sie Spuren der Vergangenheit auf einer Nachtwanderung durch die dunklen Gassen der Köthener Altstadt.*

Treffpunkt: Brauhaus, Lachsfang 1

Donnerstag, 14.05.2026, 21:30-22:30 Uhr, rund 1,2 km

OHNE ANMELDUNG

Um eine Spende vor Ort wird gebeten.

*Die nächtliche Tour ist nicht barrierefrei.



Festlicher Abend mit Buffet

in der Crêperie Lorette, Bernburger Str. 58

Kosten 50 €. Tickets im Tagungsbüro erhältlich

Freitag, 15.05.2026, 19:00-23:00 Uhr

Besichtigung von Hahnemann-Haus & Europäischer Bibliothek für Homöopathie

Hahnemann-Haus, Wallstr. 47 (Eintritt 2 €)

Donnerstag, 14.05.2026, 12:30-13:30 Uhr (individuelle Besichtigung)

OHNE ANMELDUNG

Europäische Bibliothek für Homöopathie, Wallstr. 48

Samstag, 16.05.2026, 10:00-11:00 Uhr (individuelle Besichtigung)



AUSSTELLER

Wir danken den Ausstellern und Sponsoren für die Bereicherung unseres Kongresses.

Standnummer Aussteller im Erdgeschoss

EG

1	Homöo-Set Manufaktur für Homöopathie
2	RadarOpus by Zeus Soft srl
3	Plose Quelle AG
4	ISIS Vision CMMarent GmbH
5	Deutsche Homöopathie-Union (DHU)

Standnummer Aussteller im Obergeschoss

OG

6	jRep
7	Homeocur
8	Arcana Arzneimittel-Herstellung Dr. Sewerin GmbH & Co.KG
9	RvS-Verlag von Schlick
10	AVRecord
11	Gudjons Apotheke
12	Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie (WissHom) Homöopathie-Stiftung des DZVhÄ
13	Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V. (DZVhÄ) MGL Managementgesellschaft für Gesundheitsleistungen mbH

SPONSOREN

Arcana Arzneimittel-Herstellung Dr. Sewerin GmbH & Co.KG

Deutsche Homöopathie-Union (DHU)

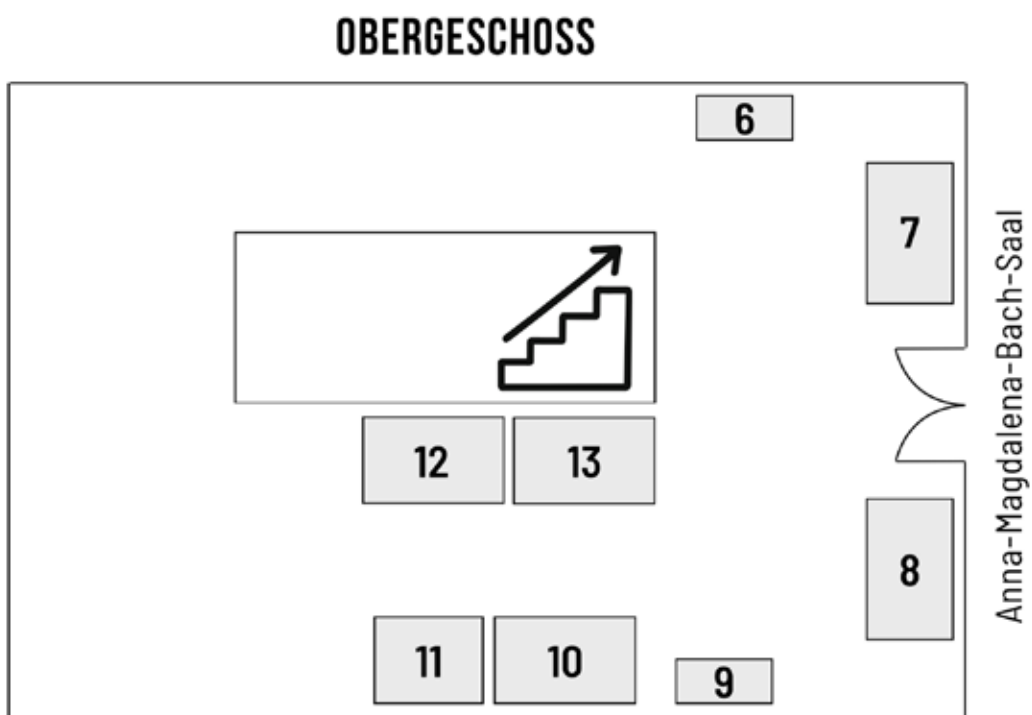
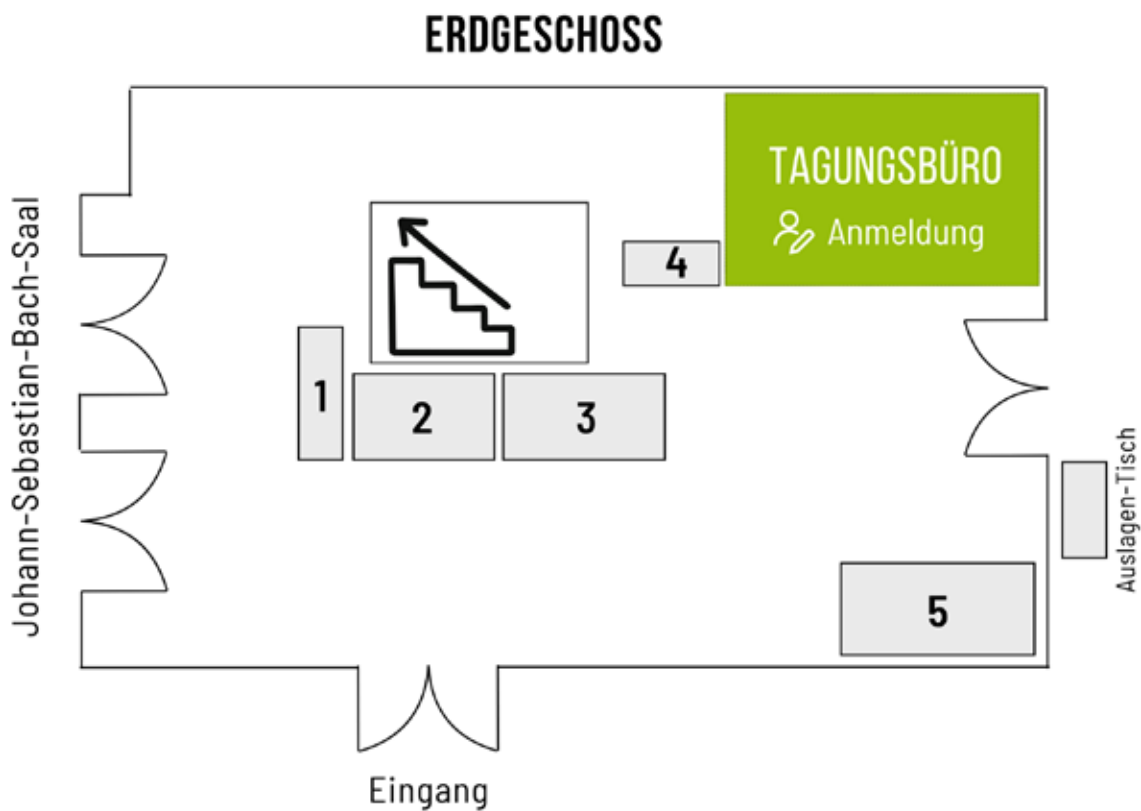
Plose Quelle AG

RvS-Verlag von Schlick

Gemäß den Richtlinien der Ärztekammer Sachsen-Anhalt legen wir die finanzielle Unterstützung von Ausstellern/Sponsoren offen (in netto):

Arcana Arzneimittel-Herstellung Dr. Sewerin GmbH & Co.KG - 1.570,00 € - Ausstellerstand, Anzeige Programmheft. Deutsche Homöopathie-Union (DHU) - 3.859,00 € - Ausstellerstand, Lanyards, Anzeige Programmheft, Anzeige Pausenslides. Gudjons Apotheke - 680,00 € - Ausstellerstand. Homeocur - 1.020,00 € - Ausstellerstand. Homöo-Set Manufaktur für Homöopathie - 510,00 € - Ausstellerstand. ISIS Vision CMMarent GmbH - 340,00 € - Ausstellerstand. jRep - 340,00 € - Ausstellerstand. Plose Quelle AG - 3.090,00 € - Ausstellerstand, Wassersponsoring, Anzeige Programmheft. RadarOpus by Zeus Soft srl - 918,00 € - Ausstellerstand. RvS-Verlag von Schlick - 1.840,00 € - Ausstellerstand, Anzeige Programmheft, Anzeige Pausenslides.

AUSSTELLUNGSPLAN



VORTRÄGE AUF EINEN BLICK

Tag	Uhrzeit	Raum	Referent/in	Vortragstitel	
DO	14:00-14:45	OG	v. Ammon, Klaus	Die Effizienz von Homöopathie ist evident – und evidenzbasiert	S. 14
FR	14:00-15:30	OG	Andraczek, Theresa	Homöopathie rund um die Geburt – bewährt und praxisnah (WORKSHOP)	S. 14
FR	11:00-11:45	OG	Bagot, Jean-Lionel	Integrative homeopathy in breast cancer supportive care	S. 15
DO	16:45-17:30	OG	Baschin, Marion	Homöopathie als Chance – Denkanstöße aus der Geschichte	S. 16
DO	11:00-12:30	EG	Baumgartner, Stephan	Homöopathie als Chance – Beiträge zu einer verantwortungsvollen Hausarztmedizin	S. 16
FR	09:00-09:30	OG	Buchheim-Schmidt, Susann	Homöopathie als Chance in der Apothekenberatung – bei Lieferengpässen und als add-on	S. 17
FR	10:00-10:30	OG	Buchheim-Schmidt, Susann	Was wäre die Homöopathie ohne homöopathische Arzneimittel? Fragen + Antworten zu Arzneimittelstatus / Apothekenpflicht und Verfügbarkeit	S. 17
FR	14:00-15:30	EBH	Buchheim-Schmidt, Susann	Verreibung: Pflanze vs. Urtinktur; Flüssigpotenzierung & Globuli (WORKSHOP)	S. 18
DO	14:45-15:30	EG	Bündner, Martin	Homöopathische Behandlung eines akuten Abdomens bei Divertikulitis	S. 18
DO	14:00-14:45	EG	Diez, Susanne	Die Behandlung zweier Kinder im Kontext ihrer Familie	S. 19
FR	11:45-12:30	OG	Frass, Michael	Homöopathische Studien und Fälle zum Thema Krebs	S. 19
FR	09:30-10:00	OG	Gypser, Heike	Entwicklung der Arzneimittelherstellung	S. 20
FR	11:45-12:30	EG	Häusler, Helga	H.O.PE - Das Geburtshilfeprojekt. Eine Chance für die Homöopathie – Hier und weltweit	S. 20
FR	14:00-15:30	OG	Heihoff-Klose, Anne	Homöopathie rund um die Geburt – bewährt und praxisnah (WORKSHOP)	S. 21
FR	14:00-14:45	EG	Jahn, Stefanie	Schmerztherapie im multimodalen Setting	S. 21
FR	11:00-11:45	EG	Johnson, Sophia	Plazenta Power – von der Grundlagenforschung zur integrativen Anwendung	S. 22
SA	11:00-11:45	OG	Jus, Martine	5 Opium-Fälle aus der Schreibaby-Ambulanz in Zug (CH)	S. 22
DO	16:00-16:45	EG	Kruse, Sigrid	Homöopathie als Chance in einer Kinderklinik	S. 23
DO	16:45-17:30	EG	Lucae, Christian	Homöopathie als Chance in der kinderärztlichen Praxis	S. 23
DO	09:30-10:30	EG	Martin, David	Transparadigmatische Tendenzen in Praxis und Forschung der Medizin – Homöopathie als Chance	S. 24

FR	09:00-09:45	EG	Oberbaum, Menachem	Rücknahmen (Retraction) im medizinischen Publizieren: Institutionelle Macht und prozedurale Gerechtigkeit	S. 24
FR	09:45-10:30	EG	Raak, Christa	Materia medica lernen mit POL (Problem Orientiertes Lernen)	S. 25
DO	11:00-12:30	EG	Reif, Marcus	Homöopathie als Chance – Beiträge zu einer verantwortungsvollen Hausarztmedizin	S. 26
FR	14:00-15:30	EBH	Sachtler, Cornelia	Literaturrecherche – wie kann ich die Medien der EBH finden und nutzen? Kurze Einführung in den GBV und in Digishelf (WORKSHOP)	S. 26
DO	16:00-16:45	OG	Schmidt, Josef	Homöopathie und die Macht von Märkten, Medien und öffentlicher Meinung	S. 27
FR	14:00-15:30	EBH	Schwarzbach, Ralf	Verreibung: Pflanze vs. Urtinktur; Flüssigpotenzierung & Globuli (WORKSHOP)	S. 27
SA	09:45-10:30	OG	Steinmann, Diana	Homöopathie zwischen Kritik und Engagement: politische Aktionen im Gesundheitswesen	S. 28
DO	11:00-12:30	OG	Tils, Christoph	Ein neues kompaktes Analyse-Tool für die Arbeit nach C.M. Boger – Drei schwere Pathologien	S. 28
DO	14:45-15:30	OG	Ücker, Annekathrin	Systembiologische Ansätze in der Grundlagenforschung zur Homöopathie	S. 29
FR	11:45-12:30	EG	Vogel, Tom	H.O.PE – Das Geburtshilfeprojekt. Eine Chance für die Homöopathie – Hier und weltweit	S. 29
FR	14:45-15:30	EG	Vogel, Tom	Das Homöopathische Pneumonie Projekt – Eine Chance für die Homöopathie	S. 30
SA	09:00-09:45	OG	Weiermayer, Petra	OneHealth – Lösungswege aus der Krise – Homöopathie als Chance	S. 30
FR	16:00-17:30	EG	Podiumsdiskussion	Das Simile-Prinzip im interdisziplinären Dialog	S. 7

EG = Erdgeschoss: Johann-Sebastian-Bach-Saal

OG = Obergeschoss: Anna-Magdalena-Bach-Saal

EBH = Europäische Bibliothek für Homöopathie, Wallstr. 48, Hahnemann-Saal (EG) und Bibliothekssaal, 1. OG

SAVE THE DATES

Kommende DZVhÄ-Kongresse

2027 Lindau / Bayern, Präsenzkongress, 06.-08.05.2027

2028 kein Kongress

2029 Leipzig / Sachsen, Präsenzkongress, 10.-12.05.2029: LMHI-Kongress in Deutschland & Jubiläum 200 Jahre DZVhÄ

Der nächste ICE von WissHom findet wie gewohnt im Herbst 2027 in Köthen statt.



Dr. Klaus von Ammon
Homöopathischer Arzt

Homöopathie-Therapie-Effekte sind evident und evidenzbasiert

Aus Patienten-Perspektive ist die Wirksamkeit von Homöopathie aufgrund der Inanspruchnahme der Bevölkerung offensichtlich.

Auf den Ebenen der ärztlichen und wissenschaftlichen Medizin-Untersuchungen wird die klinische Wirksamkeit unter Alltagsbedingungen und die experimentell ermittelte spezifische Wirkung der einzelnen homöopathischen Medikamente aufgezeigt.

In Kasuistiken, Fallsammlungen, Anwendungs- und Beobachtungs-, retro- und prospektiven vergleichenden Studien mit oder ohne Kontrollgruppen, zufallsverteilten experimentellen Untersuchungen mit Kontrollgruppen ohne und mit Verblindung und den daraus resultierenden Systematischen Übersichtsarbeiten ohne oder mit Metaanalyse werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Universitäts- oder qualifizierte Institute und Behörden fassen diese retro- und prospektiven epidemiologischen, quantitativen, qualitativen und ökonomischen Ergebnisse zusammen und bewerten sie evidenzbasiert und systematisch in einem Health Technology Assessment (HTA).

Aus jeder dieser Perspektiven sind die Ergebnisse qualifizierter Homöopathie bez. Wirksamkeit/Wirkung, Sicherheit/Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit mindestens als gut zu bezeichnen.

Donnerstag, 14. Mai
14:00-14:45 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



WORKSHOP

Dr. med. Theresa Andrzejek
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Homöopathie rund um die Geburt – bewährt und praxisnah

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sind sensible Lebensphasen, die mit vielfältigen körperlichen und emotionalen Veränderungen einhergehen. Viele Frauen wünschen sich in dieser Zeit gut verträgliche, sanfte Begleittherapien. Die Homöopathie wird hierbei seit Langem unterstützend eingesetzt.

Der Beitrag soll einen praxisorientierten Überblick über bewährte homöopathische Arzneimittel geben. In der Schwangerschaft werden häufige Beschwerden wie Übelkeit, Schmerzen, Schlafstörungen, Ängste und Erschöpfung thematisiert. Für die Geburt werden homöopathische Ansätze zur Begleitung von Wehentätigkeit, Erschöpfung, Angst und Spannungszuständen dargestellt. Im Wochenbett stehen die Förderung der Rückbildung, Wundheilung, Stillprobleme sowie emotionale Herausforderungen im Fokus.

Anhand ausgewählter Arzneimittel werden typische Indikationen und Leitsymptome vorgestellt. Ziel ist es, eine strukturierte Orientierung für den verantwortungsvollen Einsatz homöopathischer Arzneien zu geben. Der Beitrag versteht sich als Ergänzung zur konventionellen Betreuung und betont die Bedeutung einer individuellen Mittelwahl sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Freitag, 15. Mai
14:00-15:30 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)

Gemeinsam mit Dr. med. Anne Heihoff-Klose



Dr. Jean-Lionel Bagot

Medical doctor, focus on integrative oncology

Integrative homeopathy in breast cancer supportive care

Background

Targeted therapies (TT) represent a major therapeutic advance in breast cancer management but are associated with specific toxicities requiring close clinical monitoring and high-quality supportive care. In Europe, homeopathy is among the most frequently used complementary approaches in integrative oncology. Recent studies have reported high patient satisfaction rates (up to 80%) for symptom management, particularly for pain, fatigue, anxiety, and nausea.

Methodology

Following the recommendations of the International Homeopathic Society for Supportive Care in Oncology, a review of the scientific literature, and expert clinical experience, the authors propose homeopathic care protocols specifically adapted to the main classes of targeted therapies for breast cancer.

Results

The most common adverse effects of antibody-drug conjugates, immunotherapies, anti-cyclins, and PARP inhibitors were considered. In cases of hematologic toxicity, *Medulla ossium 8DH* is systematically recommended, together with *Natrum muriaticum* and *Arsenicum album* for neutropenia, *China rubra* for anemia, and *Crotalus horridus* for thrombocytopenia. Isotherapy at 7CH of oral agents (anti-cyclins and PARP inhibitors) is recommended in cases of poor tolerance. *Nux vomica* is proposed as first-line therapy for nausea or digestive disturbances and *Phosphoricum acidum* for fatigue. *Podophyllum* is advised for diarrhea, while *Phosphorus* is indicated in cases of interstitial lung disease, bleeding or elevated transaminases. For immunotherapy-related

reactions, *Silicea* and *Dysprosium* are recommended to help balance immune responses.

Discussion

While targeted therapies constitute therapeutic progress, they require comprehensive, well-integrated supportive strategies. Improving tolerance enhances adherence, quality of life, and potentially survival. As an add-on therapy with no significant side effects or drug interactions, homeopathy offers a favorable safety profile, particularly for treatments with a narrow therapeutic index.

Conclusion

These expert-based guidelines provide practical, standardized prescribing support for clinicians, including non-homeopathic practitioners, to improve patient tolerance to targeted therapies. Their clinical relevance and efficacy should now be validated through prospective randomized controlled trials.

Freitag, 15. Mai

11:00-11:45 Uhr

Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)

Der Referent wird online zugeschaltet. Die Vortragssprache ist Englisch (ohne Übersetzung).



Dr. phil. Marion Baschin
Historikerin und Archivarin

Homöopathie als Chance – Denkanstöße aus der Geschichte

Samuel Hahnemann (1755-1843) entwickelte sein therapeutisches System, um die Medizin seiner Zeit zu verbessern. Für ihn war die Homöopathie eindeutig eine Chance.

Hahnemanns spätere Veröffentlichungen stießen bereits bei zahlreichen Anhängern seiner Lehre auf Widerstand. Und seine Nachfolger:innen entwickelten teilweise eigene Konzepte und Ansätze, die nicht nur als Chancen aufgefasst wurden.

Die Medizin zu Hahnemanns Zeiten ist mit der heutigen Medizin und deren geltenden Standards kaum zu vergleichen. Derzeit werden die Stimmen lauter, die eine integrative Behandlung befürworten, meist verstanden als Verbindung konventioneller mit evidenzbasierten komplementärmedizinischen Verfahren. Entsprechende Lehrstühle werden eingerichtet und der Fokus auf Prävention gewinnt an Gewicht. Vor diesem Hintergrund bietet der Ansatz von Samuel Hahnemann, trotz aller Widerstände und Kritik, nach wie vor zahlreiche Chancen.

Anhand einiger historischer Beispiele sollen im Vortrag Denkanstöße hinsichtlich des Potentials der Homöopathie für eine integrative Behandlung gegeben werden.

Donnerstag, 14. Mai
16:45-17:30 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



Prof. Dr. sc. nat. Stephan Baumgartner
Physiker

Homöopathie als Chance – Beiträge zu einer verantwortungsvollen Hausarztmedizin

Homöopathische Therapien regen über eine Stimulation körpereigener Regulationssysteme die Selbstheilungskräfte an. Dies erlaubt einen verantwortungsvollen Umgang mit Medikamenten wie Antibiotika, die als externe kausale Intervention nur in indizierten Situationen eingesetzt werden sollten. Die Homöopathie kann damit aus ihrem Selbstverständnis heraus konstruktiv zur Vermeidung der globalen Antibiotika-Resistenz-Problematik beitragen.

Für eine evidenzbasierte wissenschaftliche und politische Diskussion muss dieser Anspruch freilich mit Daten belegt werden. Hinsichtlich des Einsatzes von Homöopathika zur Vermeidung oder Verringerung einer Antibiotika-Therapie sind vor allem Studien wichtig, die homöopathische Therapien im Vergleich zu konventioneller Behandlung untersuchen.

Eine auf akute Infekte der oberen Atemwege fokussierte Literatursuche ergibt 10 solche Studien, in denen der Einsatz von Homöopathika signifikant (4 Studien) bzw. tendenziell (2) überlegen oder zumindest signifikant nicht unterlegen (4) war. Zusätzlich möchten wir Resultate von 2 weiteren neuen Studien vorstellen, einer multizentrischen, prospektiven, vergleichenden Beobachtungsstudie und einer Registerdatenanalyse mit 583 bzw. 18'960 Patient:innen.

Donnerstag, 14. Mai
11:00-12:30 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)

Gemeinsam mit Dr. rer. nat. Marcus Reif



Susann Buchheim-Schmidt
Apothekerin, Fachpharmazeutin für Toxikologie

Homöopathie als Chance in der Apothekenberatung – bei Lieferengpässen und als „add-on“

Der Apothekenalltag ist unter anderem gekennzeichnet von Lieferengpässen insbesondere konventioneller Arzneimitteln.

Dazu gehören neben verschreibungspflichtigen Arzneimitteln auch solche, die nicht der Verschreibungspflicht unterliegen und in der Selbstmedikation und im Kindesalter angewendet werden, wie z.B. Fiebersäfte, fiebersenkende Zäpfchen oder abschwellende Nasensprays.

Gerade im Bereich von akuten Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen können homöopathische Arzneimittel eine Option oder auch „add-on“-Empfehlung darstellen.

Im Vortrag werden praxisnahe Beispiele sowie mögliche Lösungsvorschläge vorgestellt, angepasst an den Beratungsalltag in der Apotheke. Dabei stehen neben der individuellen Auswahl der Mittel auch potenzielle Grenzen im Fokus. Bzgl. der „Indikationen“ sind die Empfehlungen durch die Monografien der Kommission D abgedeckt.

Freitag, 15. Mai
09:00-09:30 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)

Was wäre die Homöopathie ohne homöopathische Arzneimittel?

Fragen und Antworten zu Arzneimittelstatus / Apothekenpflicht und Verfügbarkeit

Homöopathische Arzneimittel sind in Deutschland, basierend auf der europäischen „Directive“, entweder ohne Indikation registriert oder mit Indikation zugelassen (meist Komplexmittel) und unterliegen der Apothekenpflicht.

Eine weitere Möglichkeit stellt die Herstellung als Magistralrezeptur (auf Verordnung) oder Individualrezeptur auf Kundenwunsch in einer Apotheke dar.

Als Arzneimittel müssen Homöopathika diverse Regularien erfüllen und nach den Vorschriften einer in Europa gültigen Pharmakopöe produziert werden. Dies ist entweder das Europäische Arzneibuch oder eines der nationalen Arzneibücher, welche homöopathische Vorschriften enthalten, in Deutschland das HAB.

Apothekerin Susann Buchheim-Schmidt wird einen Überblick über die regulatorischen Grundlagen (Marktzulassung) und Anforderungen an die Herstellung homöopathischer Arzneimittel geben, dies auch im Zusammenhang mit sicheren Potenzen aus toxikologisch oder anderweitig bedenklichem Ausgangsmaterial.

Weiterhin werden Problemarmittel und mögliche Lösungen für Verfügbarkeitsprobleme angesprochen, hier insbesondere die rechtlichen Möglichkeiten von Importen aus dem Ausland.

Freitag, 15. Mai
10:00-10:30 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



WORKSHOP

Susann Buchheim-Schmidt
Apothekerin, Fachpharmazeutin für Toxikologie

Verreibung einer Pflanze vs. Verreibung aus der Urtinktur; Flüssigpotenzierung und Imprägnieren von Globuli

Im Workshop wollen wir in Gruppen eine Verreibung aus einer Urtinktur im Vergleich zur Verreibung aus der frischen Pflanze herstellen.

Aus einer C3-Verreibung werden im Anschluss eine C-Potenz und eine LM/ Q- Potenz hergestellt.

Diskutiert werden Vor- und Nachteile der Frischpflanzenverreibung versus der vorherigen Herstellung einer Urtinktur.

Freitag, 15. Mai

14:00-15:30 Uhr

Europäische Bibliothek für Homöopathie, Wallstr. 48
Hahnemann-Saal, EG

Gemeinsam mit Dr. Ralf Schwarzbach



Dr. med. Martin Bündner
Facharzt für Allgemeinmedizin

Homöopathische Behandlung eines akuten Abdomens bei Divertikulitis

Eine 54-jährige Patientin stellte sich mit seit dem Vortag bestehenden, kaum erträglichen Schmerzen im linken Unterbauch vor.

Klinisch zeigten sich Druckschmerz und Abwehrspannung bei erhöhten Entzündungsparametern. Sonographie und CT erbrachten keinen eindeutigen Befund; eine Divertikulose war zuvor nicht bekannt. Aufgrund der klinischen Symptomatik wurde die Diagnose einer akuten Divertikulitis gestellt. Die Patientin lehnte eine antibiotische Therapie ab.

Die Behandlung erfolgte homöopathisch mit Q-Potenzen entsprechend der Symptomdynamik (Sulfur, Capsicum, später Zincum). Darunter kam es zu einer raschen klinischen Besserung mit Rückgang der Entzündungsparameter und vollständiger Remission. Beschwerdefreiheit besteht bis heute (ca. 9 Monate).

Die Kausalitätsbewertung anhand der MONARCH-Kriterien ergab 11 Punkte und unterstützt einen kausalen Zusammenhang zwischen Arzneitherapie und klinischer Verbesserung.

Der Fall zeigt, dass eine homöopathische Behandlung auch bei akuten abdominalen Notfallsituationen eine therapeutische Option darstellen kann.

Donnerstag, 14. Mai

14:45-15:30 Uhr

Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



DEUTSCHER HOMÖOPATHIE-KONGRESS

14.-16.05.2026 Köthen

DONNERSTAG, 14. MAI 2026

	Johann-Sebastian-Bach-Saal (Erdgeschoss)	Anna-Magdalena-Bach-Saal (Obergeschoss)
09:00-10:30	<ul style="list-style-type: none"> Begrüßung / Moderation: Monika Kölsch (1. Vorsitzende DZVhÄ) Grußwort: Christina Buchheim (Oberbürgermeisterin Stadt Köthen) Grußwort: Prof. Dr. Michael Frass (1. Vorsitzender WissHom) Grußwort: Prof. Dr. Uwe Reuter (Hochschule Anhalt) <p>ERÖFFNUNGSVORTRAG Transparidigmatische Tendenzen in Praxis und Forschung der Medizin - Homöopathie als Chance Prof. Dr. med. David Martin</p>	
10:30-11:00	Pause	
11:00-12:30	<p>Homöopathie als Chance - Beiträge zu einer verantwortungsvollen Hausarztmedizin Prof. Dr. sc. nat. Stephan Baumgartner Dr. rer. nat. Marcus Reif</p>	<p>Ein neues kompaktes Analyse-Tool für die Arbeit nach C.M. Boger - Drei schwere Pathologien Dr. med. Christoph Tils</p>
12:30-14:00	Mittagspause	<p>12:30-13:30 Uhr Individuelle Besichtigung Hahnemann-Haus Wallstr. 47, Eintritt 2 €</p>
14:00-15:30	<p>Die Behandlung zweier Kindern im Kontext ihrer Familie Dr. med. univ. Mag. phil. Susanne Diez</p> <p>Homöopathische Behandlung eines akuten Abdomens bei Divertikulitis Dr. med. Martin Bündner</p>	<p>Die Effizienz von Homöopathie ist evident - und evidenzbasiert Dr. med. Klaus v. Ammon</p> <p>Systembiologische Ansätze in der Grundlagenforschung zur Homöopathie Dr. rer. medic. Annekathrin Ücker</p>
15:30-16:00	Pause	
16:00-17:30	<p>Homöopathie als Chance in einer Kinderklinik Dr. med. Sigrid Kruse</p> <p>Homöopathie als Chance in der kinderärztlichen Praxis Dr. med. Christian Lucae</p>	<p>Homöopathie und die Macht von Märkten, Medien und öffentlicher Meinung Prof. Dr. med. Dr. phil. Josef Schmidt</p> <p>Homöopathie als Chance - Denkanstöße aus der Geschichte Dr. phil. Marion Baschin</p>
17:30-18:30	Get-together im Foyer (direkt im Anschluss an die Vorträge - ohne Anmeldung, kostenfrei)	
21:30-22:30	Nachtwächter-Tour (1,2 km, ohne Anmeldung, um Spende wird gebeten) - Treffpunkt: Brauhaus, Lachsfang 1, 06366 Köthen	

FREITAG, 15. MAI 2026

	Johann-Sebastian-Bach-Saal (Erdgeschoss)	Anna-Magdalena-Bach-Saal (Obergeschoss)	Europäische Bibliothek für Homöopathie (Wallstr. 48)	
09:00-10:30	<p>Rücknahmen (Retraction) im medizinischen Publizieren: Institutionelle Macht und prozedurale Gerechtigkeit Dr. Menachem Oberbaum</p> <p>Materia medica lernen mit POL (Problem Orientiertes Lernen) Dr. rer. medic. Christa Raak</p>	<p>Homöopathie als Chance in der Apothekenberatung bei Lieferengpässen und als „add-on“ Susann Buchheim-Schmidt</p> <p>Entwicklung der Arzneimittelherstellung Dr. Heike Gypser</p> <p>Was wäre die Homöopathie ohne homöopathische Arzneimittel? Fragen + Antworten zu Arzneimittelstatus / Apothekenpflicht und Verfügbarkeit Susann Buchheim-Schmidt</p>		
10:30-11:00	Pause			
11:00-12:30	<p>Plazenta Power - von der Grundlagenforschung zur integrativen Anwendung Dr. med. Sophia Johnson</p> <p>H.O.P.E - Das Geburtshilfeprojekt. Eine Chance für die Homöopathie - Hier und weltweit Dr. med. univ. Tom Vogel, Helga Häusler</p>	<p>Integrative homeopathy in breast cancer supportive care Dr. Jean-Lionel Bagot</p> <p>[Online-Zuschaltung. Sprache: Englisch]</p> <p>Homöopathische Studien und Fälle zum Thema Krebs Univ.-Prof. Dr. med. Michael Frass</p>		
12:30-14:00	Mittagspause		Hahnemann-Saal, EG	Bibliothekssaal, 1. OG
14:00-15:30	<p>Schmerztherapie im multimodalen Setting Dr. med. Stefanie Jahn</p> <p>Das Homöopathische Pneumonie Projekt - Eine Chance für die Homöopathie Dr. med. univ. Tom Vogel</p>	<p>WORKSHOP* Homöopathie rund um die Geburt - bewährt und praxisnah Dr. med. Theresa Andrzejek Dr. med. Anne Heihoff-Klose</p>	<p>WORKSHOP* Verreibung: Pflanze versus Urtinktur; Flüssigpotenzierung & Globuli Susann Buchheim-Schmidt Dr. Ralf Schwarzbach</p>	<p>WORKSHOP* Literaturrecherche - wie kann ich die Medien der EBH finden und nutzen? Kurze Einführung in den GBV und in Digishelf Cornelia Sachtler</p>
15:30-16:00	Pause	(max. 20 Personen)	(max. 20 Personen)	(max. 10 Personen)
16:00-17:30	<p>PODIUMSDISKUSSION Das Simile-Prinzip im interdisziplinären Dialog Dr. Klaus v. Ammon, Dr. phil. Marion Baschin, Prof. Stephan Baumgartner, Prof. Anne Dudeck, Dr. rer. nat. Susanne Schnittger Moderation: Carsten Tesch, Journalist</p>			
19:00-23:00	Festlicher Abend mit Buffet in der Crêperie Lorette (kostenpflichtige Anmeldung erforderlich) - Bernburger Str. 58			

*Anmeldung erforderlich



DEUTSCHER HOMÖOPATHIE-KONGRESS

14.-16.05.2026 Köthen

SAMSTAG, 16. MAI 2026

Anna-Magdalena-Bach-Saal (Obergeschoss)	
09:00-10:30	<p>OneHealth - Lösungswege aus der Krise - Homöopathie als Chance Dr. med. vet. Petra Weiermayer</p> <p>Homöopathie zwischen Kritik und Engagement: politische Aktionen im Gesundheitswesen Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Diana Steinmann</p>
	<p>10:00-11:00 Uhr Individuelle Besichtigung der Europäischen Bibliothek für Homöopathie Wallstr. 48, kostenfrei</p>
10:30-11:00	Pause
11:00-12:30	<p>CASE REPORTS</p> <p>Dr. Martine Jus - 5 Opium-Fälle aus der Schreibambulanz in Zug (CH) 11:00-11:45 Uhr Dr. med. Sigrid Kruse - Case Report Dr. med. Anna Gerstenhöfer - Case Report Univ.-Prof. Dr. med. Michael Frass - Case Report Prof. Dr. med. Uwe Reuter - Case Report</p>
12:30-13:00	<p>Abschluss</p> <p>Verabschiedung & Samuel-Ehrung für den besten Vortrag. Vorstellung nächster DZVhÄ-Kongress Lindau 06.-08.05.2027 + WissHom-Kongress ICE im Herbst 2027</p>

NOTIZEN



Dr. med. univ. Mag. phil. Susanne Diez
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Die Behandlung zweier Kinder im Kontext ihrer Familie

Schwierige Familiensituationen sind ein drängendes Thema in unserer Gesellschaft. Patchworkfamilien, Eltern mit sehr unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, IvF-Schwangerschaften, Kinder, die sich nicht an das erwartete Verhalten anpassen, stellen uns vor interessante Herausforderungen.

Homöopathie bietet eine große Chance, hier ein neues Gleichgewicht zu finden in einem System, das aus den Fugen zu geraten droht.

In meinem Vortrag stelle ich eine Familie vor, deren zweieiige Zwillinge durch ihr heftiges Eifersuchts- und Konkurrenzverhalten zu ständigem Zwist in der Familie und im Kindergarten führten. Die homöopathische Behandlung beider Eltern unter Berücksichtigung transgenerationaler Traumata (mit sehr unterschiedlichen Arzneien) sowie die Begleitung beider Kinder durch ebenfalls verschiedene homöopathische Arzneien, konnte die Familiensituation beruhigen und eine problemlose Weiterentwicklung und Einschulung der Kinder ermöglichen.

Donnerstag, 14. Mai
14:00-14:45 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



Univ.-Prof. Dr. med. Michael Frass
Facharzt Innere Medizin / Internistische Intensivmedizin

Homöopathische Studien und Fälle zum Thema Krebs

In dieser prospektiven, randomisierten, placebokontrollierten, doppelblinden, dreiarmligen, multizentrischen Phase-III-Studie verglichen wir die additive homöopathische Behandlung und Placebo bei NSCLC-Patienten im Stadium IV hinsichtlich der Lebensqualität in zwei randomisierten Gruppen und der Überlebenszeit in allen drei Gruppen.

Von insgesamt 150 Patienten mit NSCLC im Stadium IV erhielten 98 entweder individualisierte homöopathische Arzneimittel (n = 51) oder Placebo (n = 47) in doppelblinder Form, 52 Kontrollpatienten (dritte Gruppe) ohne homöopathische Behandlung wurden nur hinsichtlich ihrer Überlebenszeit beobachtet.

Die Lebensqualität sowie die Funktions- und Symptomskalen zeigten nach 9 und 18 Wochen homöopathischer Behandlung eine signifikante Verbesserung mit Homöopathie im Vergleich zu Placebo ($p < 0,001$). Die mediane Überlebenszeit war in der Homöopathie-Gruppe (435 Tage) signifikant länger als in der Placebo-Gruppe (257 Tage; $p = 0,010$) und in der Kontrollgruppe (228 Tage; $p < 0,001$).

Die Studie legt nahe, dass Homöopathie sowohl die Lebensqualität als auch die Überlebensrate positiv beeinflusst. Anhand eines Fallbeispiels wird die Methodik erläutert.

Freitag, 15. Mai
11:45-12:30 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



Dr. rer. nat. Heike Gypser
Pharmazeutin

Was macht ein homöopathisches Arzneimittel aus? Eine Entwicklungsgeschichte und Ausblick

Mit der Begründung der Homöopathie ergab sich die Notwendigkeit einer neuartigen Klasse von Arzneimitteln. Samuel Hahnemann beschrieb recht detailliert, wie diese hergestellt werden sollten.

Die weitere Entwicklung der Homöopathie brachte immer wieder, durchaus erhebliche Abweichungen von den ursprünglichen Vorschriften Hahnemanns mit sich. Viele davon fanden auch Eingang in die offiziellen Arzneibücher.

Die wichtigsten Änderungen sollen aufgezeigt werden und welche davon noch heute von Bedeutung sind. Es stellt sich somit die Frage, inwieweit diese Modifikationen einen Einfluss auf die Arzneierstellung haben und wie damit aktuell umgegangen wird.

Freitag, 15. Mai
09:30-10:00 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



Helga Häusler
Hebamme

H.O.PE – Das Geburtshilfeprojekt. Eine Chance für die Homöopathie – hier und weltweit

Die Zeit rund um die Geburt und die ersten Lebensjahre ist der Abschnitt, in dem Menschen am häufigsten erstmals homöopathische Hilfe suchen. Die Zahl der Frauen und Kinder, die unter anhaltenden physischen und psychischen Beeinträchtigungen infolge von Schwangerschaft und Geburt leiden, ist weiterhin hoch. Das kennen viele HomöopathInnen aus der eigenen Praxis. Laut WHO sterben weltweit jedes Jahr etwa 260.000 Frauen und zwei Millionen Kinder an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt.

Homöopathie kann einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation leisten, hier und weltweit.

Um diese Erfolge effizient zu erzielen und weiter attraktiv zu sein, muss homöopathische Geburtshilfe für das 21. Jahrhundert neu aufgestellt werden – in Ausbildung, Praxis und Forschung. Das Projekt H.O.P.E* führt 200 Jahre Erfahrung aus mehr als 130 Fachpublikationen zusammen, überarbeitet es kritisch und entwickelt einen Prototyp für moderne klinische Fachliteratur. Im Rahmen des Vortrags stellen wir Ihnen anhand ausgewählter Fallbeispiele das Projekt H.O.PE vor.

*The Homeopathic Obstetrics ProjEct (H.O.PE)

Freitag, 15. Mai
11:45-12:30 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)

Gemeinsam mit Dr. med. univ. Tom Vogel



WORKSHOP

Dr. med. Anne Heihoff-Klose
 Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Homöopathie rund um die Geburt – bewährt und praxisnah

Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sind sensible Lebensphasen, die mit vielfältigen körperlichen und emotionalen Veränderungen einhergehen. Viele Frauen wünschen sich in dieser Zeit gut verträgliche, sanfte Begleittherapien. Die Homöopathie wird hierbei seit Langem unterstützend eingesetzt.

Der Beitrag soll einen praxisorientierten Überblick über bewährte homöopathische Arzneimittel geben. In der Schwangerschaft werden häufige Beschwerden wie Übelkeit, Schmerzen, Schlafstörungen, Ängste und Erschöpfung thematisiert. Für die Geburt werden homöopathische Ansätze zur Begleitung von Wehentätigkeit, Erschöpfung, Angst und Spannungszuständen dargestellt. Im Wochenbett stehen die Förderung der Rückbildung, Wundheilung, Stillprobleme sowie emotionale Herausforderungen im Fokus.

Anhand ausgewählter Arzneimittel werden typische Indikationen und Leitsymptome vorgestellt. Ziel ist es, eine strukturierte Orientierung für den verantwortungsvollen Einsatz homöopathischer Arzneien zu geben. Der Beitrag versteht sich als Ergänzung zur konventionellen Betreuung und betont die Bedeutung einer individuellen Mittelwahl sowie der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Freitag, 15. Mai
 14:00-15:30 Uhr
 Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)

Gemeinsam mit Dr. med. Theresa Andraczek



Dr. med. Stefanie Jahn
 Fachärztin für Anästhesiologie

Schmerztherapie im multimodalen Setting

Chronischer Schmerz ist eine Volkskrankheit. In der EU ist jede/r fünfte Erwachsene von wiederkehrenden und chronischen Schmerzen betroffen. Die Kosten für das Gesundheitssystem sind immens.

Die Bewertung und Behandlung von Schmerz ist seit jeher geprägt von politischen, sozialen und psychologischen Einflüssen. Wurden früher Heiler und Priester zu Rate gezogen, wurde Schmerz in westlichen Ländern ab dem 17. Jahrhundert somatisiert und zu einer Domäne der Medizin. Längst hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die rein körperliche Therapie chronifizierter Schmerzen weder ausreichend noch nachhaltig ist.

In Deutschland erfolgt die Behandlung multimodal durch ein interdisziplinäres Behandlungsteam und nach einem Bio-Psycho-Sozialen Schmerzmodell. Wie sich diese gestaltet und ob und wie die Homöopathie eine Behandlungsoption sein könnte, soll im Vortrag aufgezeigt und diskutiert werden. Als Diskussionsgrundlage werden die ganzheitliche Behandlungsweise der Homöopathie, Behandlungswünsche von Betroffenen, Erkenntnisse aus der Placeboforschung und Beispiele aus der Mythologie dargestellt.

Freitag, 15. Mai
 14:00-14:45 Uhr
 Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



Dr. med. Sophia Johnson
Ärztin

Plazenta Power – von der Grundlagenforschung zur integrativen Anwendung

Die Plazenta ist das Wunderorgan der Schwangerschaft und sichert Gesundheit und Wohlergehen des Ungeborenen.

In diesem Vortrag liegt der Fokus auf ihrer endokrinen Funktion: wie verändert sich der weibliche Hormonhaushalt während und nach der Schwangerschaft? Ergebnisse der Grundlagenforschung (Gewebeanalyse aus unterschiedlichen Plazenta-Präparaten) werden vorgestellt, um die Frage zu beantworten: welche Charakteristik hat die Ausgangssubstanz „Plazenta humana“?

Die Indikation für die Anwendung im Rahmen integrativer Therapien wie der Homöopathie, der Anthroposophischen und Chinesischen Medizin lassen sich daraus ableiten und werden differenziert betrachtet.

Freitag, 15. Mai

11:00-11:45 Uhr

Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



Dr. med. vet. Martine Jus
Homöopathin, Tierärztin

5 Opium-Fälle aus der Schreibaby- Ambulanz in Zug (CH)

Hintergrund: Frühkindliche Regulationsstörungen (exzessives Schreien, Unruhe, Überreizung, Schlafstörungen, Koliken) stellen eine häufige Herausforderung in der pädiatrischen Versorgung dar. Die Homöopathie bietet hier eine individuelle, Behandlungsoption.

Methode: In der Schreibaby-Ambulanz der SHI Homöopathischen Praxis Zug (CH) werden Familien in akuten Belastungssituationen homöopathisch begleitet. Vorgestellt wird eine Fallserie von fünf Säuglingen und Kleinkindern, die aufgrund einer charakteristischen Symptomkonstellation mit Opium behandelt wurden. Die Fälle wurden nach der sogenannten Jus-Methode bearbeitet.

Ergebnisse: In allen fünf Fällen zeigte sich nach Verordnung von Opium eine rasche klinische Verbesserung mit deutlicher Reduktion von Unruhe, vegetativer Übererregung, Schreiphasen und Schlafstörungen. Besonders ausgeprägt war die Wirkung bei Symptombeginn nach traumatisch erlebten Ereignissen während der Schwangerschaft oder Geburt.

Schlussfolgerung: Die dargestellten Fälle verdeutlichen die klinische Relevanz von Opium als Arzneimittel bei frühkindlichen Regulationsstörungen besonders im Kontext traumatischer Ereignisse. Eine sorgfältige Anamnese und Fallanalyse ermöglichen eine zielgerichtete homöopathische Intervention und können Familien frühzeitig entlasten.

Samstag, 16. Mai

11:00-11:45 Uhr

Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



Dr. med. Sigrid Kruse
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Homöopathie als Chance in einer Kinderklinik

- Einsatzmöglichkeiten und Chancen der Homöopathie in einer Kinderklinik
- Die Nachfrage der Eltern stationärer Kinder
- Praxisnahe und nachvollziehbare Arzneimittelfindung beim Kind im Kliniksetting
- Was können wir von der homöopathischen (Begleit-) Therapie bei Kindern mit schweren Erkrankungen erwarten?

Mithilfe von Patientenbeispielen gebe ich einen Einblick in den Klinikalltag.

Donnerstag, 14. Mai
16:00-16:45 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



Dr. med. Christian Lucae
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Homöopathie als Chance in der kinderärztlichen Praxis

Welche Rolle kann die Homöopathie in der pädiatrischen Praxis spielen?

Dieser Vortrag ist zugleich Rückblick, Resümee und Ausblick. Zunächst werden die Möglichkeiten der Integration der Homöopathie in den Praxisalltag erläutert.

Welche Werkzeuge dabei sinnvoll sind, welche Literatur sich am meisten bewährt hat und welche Veränderungen es im Laufe der letzten 25 Jahre gab, wird anhand von prägnanten Fallbeispielen zu akuten und chronischen Erkrankungen dargestellt.

Schließlich wird anhand verschiedener Szenarien herausgearbeitet, welche Chancen die Homöopathie in der kinderärztlichen Praxis in Zukunft haben könnte.

Donnerstag, 14. Mai
16:45-17:30 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



ERÖFFNUNG

Prof. Dr. med. David Martin
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

Transparadigmatische Tendenzen in Praxis und Forschung der Medizin – Homöopathie als Chance

Die naturwissenschaftliche Evidenz für Wirkungen der Homöopathie werden nach wie vor stark diskutiert. Zuwendung, Empathie und intensive Kommunikation scheinen nur einen Teil der Wirksamkeit zu erklären.

Aus Public-Health-Perspektive stellen sich die Fragen: Wie beeinflusst die Nutzung homöopathischer Verfahren Gesundheitskosten, Medikamentenverbrauch, Notaufnahme- und Krankenhausbesuche, Überlebensraten sowie Lebensqualität?

Darüber hinaus ist zu verstehen, warum Forschende trotz geringer Karriereförderlichkeit ihr wissenschaftliches Leben der Homöopathie widmen, welche Entdeckungen sie dabei machen und welche Konsequenzen diese für die Wissenschaftskultur haben.

Schließlich stellt sich die Frage, welche Bevölkerungsgruppen Homöopathie bevorzugt anwenden, wie ihr sonstiger Lebensstil im Kontext der Sustainable Development Goals und der Inner Development Goals zu verorten ist und welche Impulse daraus für eine ganzheitlich nachhaltige Gesundheitsförderung erwachsen können.

Eröffnungsvortrag
Donnerstag, 14. Mai
09:30-10:30 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



Dr. Menachem Oberbaum
MD. FFHom (Lond.)

Rücknahmen (Retraction) im medizinischen Publizieren: Institutionelle Macht und prozedurale Gerechtigkeit

Dieser Vortrag befasst sich mit einer fundamentalen Schwäche der gegenwärtigen Publikationsethik: dem Fehlen einer unabhängigen Instanz im Retraktionsprozess.

Am Beispiel einer in Indien durchgeführten klinischen Studie in der Pädiatrie, die trotz valider Daten und erheblicher wissenschaftlicher Resonanz infolge nachträglicher methodischer Neubewertungen zurückgezogen wurde, wird das Konzept der *Procedural Justice* (Verfahrensgerechtigkeit) kritisch analysiert.

Diese Studie reiht sich in eine wachsende Reihe von Retractionen homöopathischer Studien ein, die wir in den letzten Jahren beobachten können.

Unter Rückgriff auf Montesquieus Prinzip der Gewaltenteilung wird argumentiert, dass die derzeitige Praxis, in der Fachzeitschriften zugleich als Gesetzgeber, Ermittler und Richter auftreten, ein strukturelles Risiko für die wissenschaftliche Integrität darstellt. Besonders problematisch ist das Fehlen einer unabhängigen und objektiven Berufungsinstanz, vor der Autorinnen und Autoren ihre Einwände geltend machen können.

Diese strukturelle Schiefelage wird zusätzlich durch die neugefassten Richtlinien von COPE verschärft. Problematisch ist insbesondere die Klausel, die es Redaktionen erlaubt, Artikel auch ohne konkrete Nachweise wissenschaftlichen Fehlverhaltens zurückzuziehen – etwa mit der Begründung, man habe „das Vertrauen in die Studie verloren“ (*Loss of Confidence*). Eine solche Praxis öffnet der Willkür Tür und Tor und unterminiert grundlegende Prinzipien fairer Verfahren.

M-0



Dr. rer. medic. Christa Raak

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Witten/Herdecke

R

Materia medica lernen mit POL (Problem Orientiertes Lernen)

Der Vortrag zeigt, dass Retractionen zunehmend nicht mehr primär dem Nachweis von wissenschaftlichem Fehlverhalten (z. B. Betrug oder Plagiat) dienen, sondern als Instrument zur Durchsetzung ideologischer oder methodischer Präferenzen eingesetzt werden. Dies wirft grundlegende Fragen nach Transparenz, Verantwortlichkeit und Gerechtigkeit im wissenschaftlichen Publikationssystem auf.

Freitag, 15. Mai
09:00-09:45 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)

Ausbildungsforschung ist vor dem Hintergrund innovativer Lernkonzepte eine wichtige Säule in der Integrativen Medizin. Die Entwicklung des POL fand in den 60er Jahren im Rahmen der Ausbildung von Ingenieuren statt. POL hat sich heute an Universitäten etabliert, entsprechende Formate könnten in der homöopathischen Ausbildung evaluiert und adaptiert werden. Die individuelle Findung eines Arzneimittels in der Homöopathie scheint an sich intrinsisch problembasiert.

Ziel des Projektes ist es, POL für den Bereich des Materia medica Lernens als didaktische Methode für die Homöopathie-Ausbildung zugänglich zu machen.

An drei Wochenenden wurden homöopathische Kasuistiken mittels POL im Rahmen des Homöopathie-Ausbildungskurses der Natura-Akademie bearbeitet. Zur Evaluation wurden nach den POL-Sitzungen Fragebögen zur Qualität der Lehre und zum Wohlbefinden der Teilnehmer eingesetzt.

Es werden empirische Daten zur Verlaufsanalyse gezeigt und es wird dazu eingeladen, die Möglichkeiten und Grenzen des POL in der Homöopathie-Ausbildung zu diskutieren.

Freitag, 15. Mai
09:45-10:30 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



Dr. rer. nat. Marcus Reif
Medizinischer Biometriker

Homöopathie als Chance – Beiträge zu einer verantwortungs- vollen Hausarztmedizin

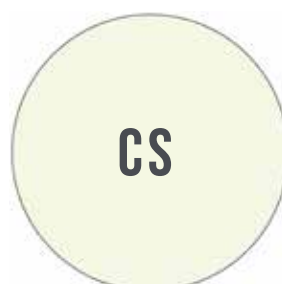
Homöopathische Therapien regen über eine Stimulation körpereigener Regulationssysteme die Selbstheilungskräfte an. Dies erlaubt einen verantwortungsvollen Umgang mit Medikamenten wie Antibiotika, die als externe kausale Intervention nur in indizierten Situationen eingesetzt werden sollten. Die Homöopathie kann damit aus ihrem Selbstverständnis heraus konstruktiv zur Vermeidung der globalen Antibiotika-Resistenz-Problematik beitragen.

Für eine evidenzbasierte wissenschaftliche und politische Diskussion muss dieser Anspruch freilich mit Daten belegt werden. Hinsichtlich des Einsatzes von Homöopathika zur Vermeidung oder Verringerung einer Antibiotika-Therapie sind vor allem Studien wichtig, die homöopathische Therapien im Vergleich zu konventioneller Behandlung untersuchen.

Eine auf akute Infekte der oberen Atemwege fokussierte Literatursuche ergibt 10 solche Studien, in denen der Einsatz von Homöopathika signifikant (4 Studien) bzw. tendenziell (2) überlegen oder zumindest signifikant nicht unterlegen (4) war. Zusätzlich möchten wir Resultate von 2 weiteren neuen Studien vorstellen, einer multizentrischen, prospektiven, vergleichenden Beobachtungsstudie und einer Registerdatenanalyse mit 583 bzw. 18'960 Patient:innen.

Donnerstag, 14. Mai
11:00-12:30 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)

Gemeinsam mit Prof. Dr. sc. nat. Stephan Baumgartner



Cornelia Sachtler
Dipl.-Bibliothekarin (FH)

WORKSHOP

Literaturrecherche – wie kann ich die Medien der EBH finden und nutzen?

Kurze Einführung in den GBV und in Digishelf

Die Europäische Bibliothek für Homöopathie (EBH) beherbergt einen großen Bestand homöopathischer Literatur. Dies beinhaltet den Köthener Bestand, aber auch den Hamburger Bestand, der 2023 in Köthen übernommen wurde.

Aber wie kann man die Literatur finden und nutzen? In einer kurzen Einführung sollen sowohl der Onlinekatalog *Gemeinsamer Verbundkatalog (GVK)* als auch die Nutzung von *Digishelf* für den historischen Bestand erklärt und an praktischen Beispielen veranschaulicht werden.

Freitag, 15. Mai
14:00-15:30 Uhr
Europäische Bibliothek für Homöopathie, Wallstr. 48
Bibliothekssaal, 1. OG



Prof. Dr. med. Dr. phil. Josef Schmidt
Medizinhistoriker und Allgemeinarzt

Homöopathie und die Macht von Märkten, Medien und öffentlicher Meinung

Aus Sicht ihres Begründers ist die Homöopathie eine nahezu vollkommene Heilkunst, die auf ewig gültigen Prinzipien beruht.

Die Wahrheit einer Idee garantiert aber noch nicht deren Verständnis und Anerkennung durch die Mehrheit der Menschen.

Hatte schon Hahnemann Schwierigkeiten, die neue Heillehre seinen Zeitgenossen plausibel zu machen und sie zu verbreiten, so ist die heutige politische Herausforderung, eine ganzheitliche Heilmethode in eine ein-dimensional funktionierende Gesellschaft integriert zu bekommen, ungleich größer.

Donnerstag, 14. Mai
16:00-16:45 Uhr

Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



Dr. Ralf Schwarzbach
Chemiker

WORKSHOP

Verreibung einer Pflanze versus Verreibung aus der Urtinktur; Flüssigpotenzierung und Imprägnieren von Globuli

Im Workshop wollen wir in Gruppen eine Verreibung aus einer Urtinktur im Vergleich zur Verreibung aus der frischen Pflanze herstellen.

Aus einer C3-Verreibung werden im Anschluss eine C-Potenz und eine LM/ Q- Potenz hergestellt.

Diskutiert werden Vor- und Nachteile der Frischpflanzenverreibung versus der vorherigen Herstellung einer Urtinktur.

Freitag, 15. Mai
14:00-15:30 Uhr

Europäische Bibliothek für Homöopathie, Wallstr. 48
Hahnemann-Saal, EG

Gemeinsam mit Susann Buchheim-Schmidt



Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Diana Steinmann
Fachärztin für Strahlentherapie

Homöopathie zwischen Kritik und Engagement: politische Aktionen im Gesundheitswesen

Homöopathie ist in der Bevölkerung weiterhin stark nachgefragt und Teil des Wunsches vieler Bürger nach integrativmedizinischer Versorgung. Gleichzeitig steht sie zunehmend im Fokus politischer und berufspolitischer Kritik.

Ziel ist es, sowohl unterstützende als auch ablehnende gesundheitspolitische Entwicklungen darzustellen und einzuordnen.

Zudem erfolgt eine Erläuterung aktueller politischer Debatten und von Aktivitäten fachlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure im Bereich der Integrativen Medizin und Homöopathie. Zahlreiche Initiativen setzen sich aktiv für die Stärkung der Integrativen Medizin ein, darunter z.B. die Allianz für Integrative Medizin und Gesundheit e.V., die Liste Integrative Medizin, die mittlerweile in fast allen Bundesländern in den Ärztekammern gewählte Vertreter hat, oder auch akademische Konsortien wie ACoNiG. Ergänzt wird dieses Engagement durch Bürgerverbände wie Gesundheit aktiv und weil's hilft, u. a. durch Petitionen und politische Interventionen.

Durch koordinierte Aktionen verschiedener Fach- und Bürgerverbände wird versucht, den kritischen Diskurs zu versachlichen und festgefahrene Narrative in Politik und Ärzteschaft aufzubrechen.

Samstag, 16. Mai
09:45-10:30 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



Dr. med. Christoph Tils
Facharzt für Allgemeinmedizin

Ein neues kompaktes Analyse-Tool für die Arbeit nach C.M. Boger – Drei schwere Pathologien

Es wird die Entwicklung eines neuen sehr kompakten Analyse-Tools aus dem Boger-Werk vorgestellt und seine praktische Anwendung bei der Arbeit mit Bogers „General Analysis“ und „Synoptic Key“ an drei Fallbeispielen von schweren Pathologien demonstriert.

Damit gelingt nun deutlich leichter und zügiger als bisher ein effektiver Überblick und eine sichere Arzneiwahl, auch Boger-Neulingen.

Es wird die gesamte für die Boger-Arbeit notwendige Theorie incl. des neuen Analyse-Tools in 30 min. dargestellt, dann über 1 h die 3 Kasuistiken.

Donnerstag, 14. Mai
11:00-12:30 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)

Foto: Tom Figiel



Dr. rer. medic. Annekathrin Ücker
Biochemikerin

Systembiologische Ansätze in der Grundlagenforschung zur Homöopathie

Die Homöopathie versteht sich als ganzheitlicher Therapieansatz, bei dem das individuelle Gesamtbild eines Patienten im Mittelpunkt steht. Therapeutische Effekte werden dabei als Ergebnis komplexer Regulationsprozesse im Organismus verstanden.

Für die experimentelle Grundlagenforschung stellt diese Komplexität eine Herausforderung dar, da klassische reduktionistische Studiendesigns meist nur einzelne molekulare oder zelluläre Parameter erfassen und systemische Effekte nur begrenzt abbilden.

Daher gewinnen Outcome-Parameter an Bedeutung, die biologische Komplexität auf Netzwerk- oder Systemebene untersuchen.

Anhand aktueller peer-reviewter Studien werden drei methodische Zugänge vorgestellt:

1. OMICs-Methoden (z. B. Genomik, Transkriptomik, Proteomik) zur Analyse molekularer Netzwerke,
2. Bildschaffende Verfahren im Kontext von Biokristallisation und Selbstorganisation sowie
3. Multimodale Testsysteme, die physikalische und biologische Modelle kombinieren.

Ziel ist es, methodische Konzepte zur systematischen und reproduzierbaren Untersuchung komplexer Regulationsphänomene in biologischen Systemen zu diskutieren.

Donnerstag, 14. Mai

14:45-15:30 Uhr

Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



Dr. med. univ. Tom Vogel
Facharzt für Allgemeinmedizin

H.O.PE – Das Geburtshilfeprojekt. Eine Chance für die Homöopathie – hier und weltweit

Die Zeit rund um die Geburt und die ersten Lebensjahre ist der Abschnitt, in dem Menschen am häufigsten erstmals homöopathische Hilfe suchen. Die Zahl der Frauen und Kinder, die unter anhaltenden physischen und psychischen Beeinträchtigungen infolge von Schwangerschaft und Geburt leiden, ist weiterhin hoch. Das kennen viele HomöopathInnen aus der eigenen Praxis. Laut WHO sterben weltweit jedes Jahr etwa 260.000 Frauen und zwei Millionen Kinder an den Folgen von Schwangerschaft und Geburt.

Homöopathie kann einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung dieser Situation leisten, hier und weltweit.

Um diese Erfolge effizient zu erzielen und weiter attraktiv zu sein, muss homöopathische Geburtshilfe für das 21. Jahrhundert neu aufgestellt werden – in Ausbildung, Praxis und Forschung. Das Projekt H.O.P E* führt 200 Jahre Erfahrung aus mehr als 130 Fachpublikationen zusammen, überarbeitet es kritisch und entwickelt einen Prototyp für moderne klinische Fachliteratur. Im Rahmen des Vortrags stellen wir Ihnen anhand ausgewählter Fallbeispiele das Projekt H.O.PE vor.

*The Homeopathic Obstetrics ProjEct (H.O.PE)

Freitag, 15. Mai

11:45-12:30 Uhr

Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)

Gemeinsam mit Helga Häusler



Dr. med. univ. Tom Vogel
Facharzt für Allgemeinmedizin

Das Homöopathische Pneumonie Projekt – Eine Chance für die Homöopathie

Lungenentzündung ist die häufigste akute Todesursache weltweit. Viele Millionen Menschen erkranken daran jedes Jahr. Ca. 1,5 % aller Patienten im Krankenhaus sind auch bei uns davon betroffen – mit anhaltend hoher Mortalität. Virale Epidemien, Antibiotika-Resistenzen und Lieferengpässe verschärfen das Problem an vielen Stellen.

Homöopathie hat seit 200 Jahren immer umfassendere Erfahrungen in der Behandlung dieser Erkrankung gesammelt. Dieses Wissen war verstreut in mehr als 130 Quellen. Das Homöopathische Pneumonie-Projekt führt diese Informationen zusammen und bereitet sie als Prototyp für moderne klinische Fachliteratur auf – unter Einbeziehung heutiger Standards in der Medizin.

So kann Homöopathie auch im 21. Jahrhundert bei den globalen Gesundheitsproblemen eine wertvolle Chance sein. Im Vortrag wird das Projekt und seine Ergebnisse vorgestellt.

Freitag, 15. Mai
14:45-15:30 Uhr
Johann-Sebastian-Bach-Saal (EG)



Dr. med. vet. Petra Weiermayer
Fachtierärztin für Homöopathie

OneHealth – Lösungswege aus der Krise – Homöopathie als Chance

Von den weltweit 4,71 Millionen Todesfällen im Zusammenhang mit bakterieller Antibiotikaresistenz (AMR) im Jahr 2021 waren schätzungsweise 1,14 Millionen Todesfälle direkt auf AMR zurückzuführen. Antibiotikaresistenzen (AMR) stellen ein ernstzunehmendes Problem für die öffentliche Gesundheit dar.

Daher ist eine bessere Kooperation an den Schnittstellen zwischen Mensch, Tier und Umwelt von hoher Priorität, um den Herausforderungen der Antibiotikaresistenz unter Nutzung des Potenzials der Homöopathie gemeinsam entgegenzutreten zu können.

Die Chancen der Homöopathie werden anhand von einem Fallbeispiel, einer Beobachtungsstudie, und einer randomisierten, Placebo-kontrollierten, Doppelblindstudie vor Augen geführt. Diese Forschungsarbeiten können dazu beitragen, im Rahmen von universitären Kooperationsprojekten fundierte Empfehlungen zu erarbeiten, die Aspekte der öffentlichen Gesundheit, der Tiergesundheit und des Tierschutzes berücksichtigen, während gleichzeitig die Spezifika der Homöopathie bewahrt werden.

Die Homöopathie setzt als wertvoller Teil der integrativen Medizin das One-Health-Konzept im medizinischen Bereich in einer Vorreiterrolle bereits um.

Samstag, 16. Mai
09:00-09:45 Uhr
Anna-Magdalena-Bach-Saal (OG)



Abdur Rehman

Ursachen in der homöopathischen Materia Medica

übersetzt, bearbeitet und hrsg. von Renée von Schlick

600 S., gebunden, 2. erweiterte Aufl. 2012

ISBN 978-3-926428-15-8

€ 59,-

Edward Pollock Anshutz

Neue, alte und vergessene Mittel

New, Old and Forgotten Remedies

übersetzt und herausgegeben von Renée von Schlick

610 S., gebunden, 3. Aufl. 2015

ISBN 978-3-926428-14-1

€ 59,-

Constantine Hering

Leitsymptome unserer Materia Medica

übersetzt und herausgegeben von Renée von Schlick

10 Bände

zusammen 6110 S., gebunden, 1998–2021

ISBN 978-3-926428-12-7

€ 399,-

John Henry Allen

Die chronischen Krankheiten. Die Miasmen.

übersetzt und herausgegeben von Renée von Schlick

Bd. 1: Textband

365 S., gebunden, 7. Aufl. 2017

ISBN 978-3-926428-00-4

€ 39,50

Bd. 2: Materia Medica – Vergleichstabellen der Miasmen –
Repertorium für die Materia Medica

420 S., gebunden, 7. Aufl. 2017

ISBN 978-3-926428-01-1

€ 44,50

Bände 1 und 2 zusammen

zusammen 785 S., gebunden, 2017

ISBN 978-3-926428-13-4

€ 69,-



Verlag
Renée von Schlick

Inhaber: W. Hörner

Postfach 101708

D-52017 Aachen

www.rvs-verlag.de

info@rvs-verlag.de

Organisation

Veranstalter

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ)
Bundesgeschäftsstelle | Binzstr. 51 | 13189 Berlin
DZVhÄ-Kongressorganisation: Esther Schwarz

in Kooperation mit

Wissenschaftliche Gesellschaft für Homöopathie e.V.
(WissHom) | Geschäftsstelle, Wallstr. 48, 06366 Köthen

Teilnehmer- und Referentenmanagement

Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM)

Veranstaltungsort

Veranstaltungszentrum Schloss Köthen
Schlossplatz 4, 06366 Köthen / Anhalt

Tagungsbüro

- Registrierung, Fortbildungspunkte
- Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen im Veranstaltungszentrum Schloss Köthen:
Donnerstag | 14.05.2026 | 07:45-18:00 Uhr
Freitag | 15.05.2026 | 08:30-18:00 Uhr
Samstag | 16.05.2026 | 08:30-13:30 Uhr

Kongressleistungen

Die Kongressgebühren beinhalten die folgenden Leistungen:

- Zutritt zum wissenschaftlichen Programm und zur Industrieausstellung
- Programmheft und Namensschild beim Check-in
- Teilnahmebescheinigung
- Teilnahme Get-together | Donnerstag, 17:30-18:30 Uhr

Punkte Homöopathie-Diplom / CME-Fortbildungspunkte

Homöopathie-Diplom

Bis zu 20 Punkte für das DZVhÄ-Homöopathie-Diplom:

- Donnerstag | 14.05.2026 | 8 Punkte
- Freitag | 15.05.2026 | 8 Punkte
- Samstag | 16.05.2026 | 4 Punkte

CME-Fortbildungspunkte

Bis zu 19 CME-Punkte der ÄK Sachsen-Anhalt:

- Donnerstag | 14.05.2026 | 7 Punkte
- Freitag | 15.05.2026 | 8 Punkte
- Samstag | 16.05.2026 | 4 Punkte

Als Nachweis Ihrer Anwesenheit melden Sie sich bitte 1x täglich mit Ihrem Barcode im Tagungsbüro.

Nach Abschluss des Kongresses händigen wir Ihnen Ihre Teilnahmebestätigung mit CME- und Diplompunkten aus. Ihre CME-Punkte werden von uns an die ÄK Sachsen-Anhalt übermittelt.

Ausstellung

Die Ausstellung findet in den Foyers im Erd- und Obergeschoss statt und ist während des Get-togethers sowie in den Pausen des wissenschaftlichen Programms geöffnet. Den Ausstellungsplan finden Sie auf Seite 11.

Garderobe

Die Garderobe ist während des Vortragsprogramms geöffnet. Es wird keine Haftung übernommen.

Internet / W-LAN

Netzwerkname: VAZ-Gast
Passwort: VAZ#2020Gast

Aufzeichnung nicht gestattet

Das Aufzeichnen oder Fotografieren der Vorträge und Präsentationen aus urheberrechtlichen Gründen ist untersagt. Wir bitten alle Kongressteilnehmenden, ihre Handys während der Vorträge stumm zu schalten.

Kongressaufzeichnungen

Während des Kongresses wird ein Großteil der Vorträge von unserem Partner AVRecord aufgezeichnet. Die Aufzeichnungen können am Stand von AVRecord im Foyer im Obergeschoss käuflich erworben werden.

Bild- und Tonaufnahmen

Im Rahmen des Kongresses und der Zusatzveranstaltungen (z.B. Abendveranstaltungen) werden Fotografien, Film- und Videoaufnahmen vom Veranstaltungsgeschehen und von Kongressteilnehmenden hergestellt.

Geeignete Bilder und Videoaufnahmen wird der DZVhÄ für Zwecke der besseren Zugänglichkeit der Veranstaltung sowie zur Eigen- und Außendarstellung verwenden. Dabei geht es in der Regel darum, einen Gesamteindruck von der Veranstaltung unter Einbezug des gesamten Publikums zu verschaffen, nicht jedoch darum, einzelne Personen in besonderer Weise hervorzuheben oder erkennbar zu machen.

Weitere Informationen dazu finden Sie ebenfalls in unserem PDF-Dokument „Informationen zur Datenverarbeitung“ (abrufbar unter www.homoeopathie-kongress.de/anmeldung).

AGB

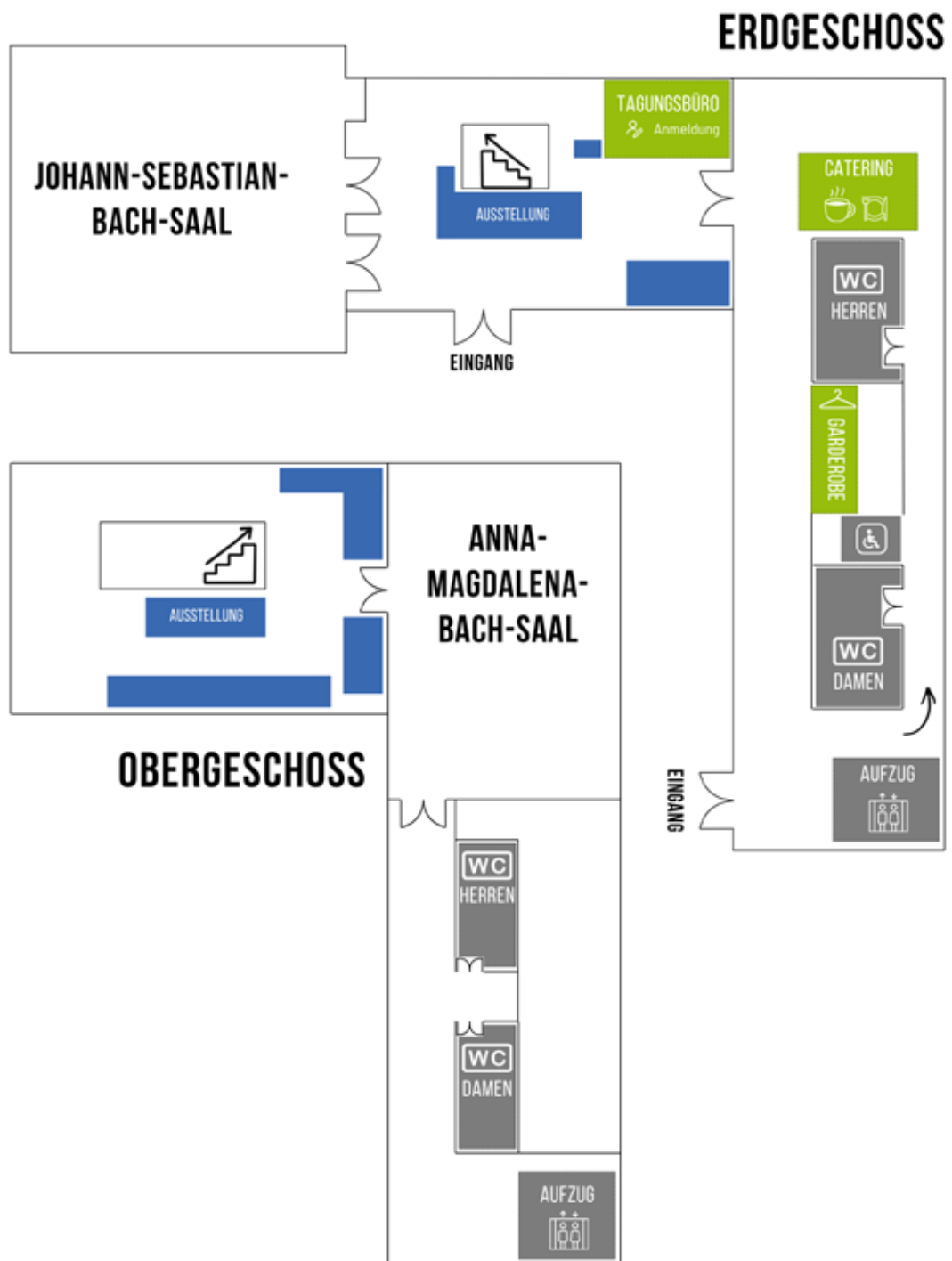
Für alle Teilnehmer/innen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).

Force Majeure

Die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen ist ausgeschlossen, wenn die Durchführung des Kongresses

oder Teilen davon durch unvorhergesehene und außerhalb des Einflussbereiches des Veranstalters liegende, z. B. politische oder wirtschaftliche, Ereignisse oder durch höhere Gewalt unzumutbar erschwert oder unmöglich gemacht wird.

Raumplan



A scenic view of Lindau, Germany, featuring the Lion Monument (Lion of Lindau) on the left and the Lindau Lighthouse (Leuchtturm) on the right, both situated on a small island in Lake Constance. The background shows snow-capped mountains under a clear sky. A green circle is overlaid on the image containing the text 'Nächster DZVhÄ-Kongress'.

Nächster
DZVhÄ-Kongress

HOMÖOPATHIE TRIFFT NATURHEILKUNDE

Synergien nutzen – Wissen verbinden

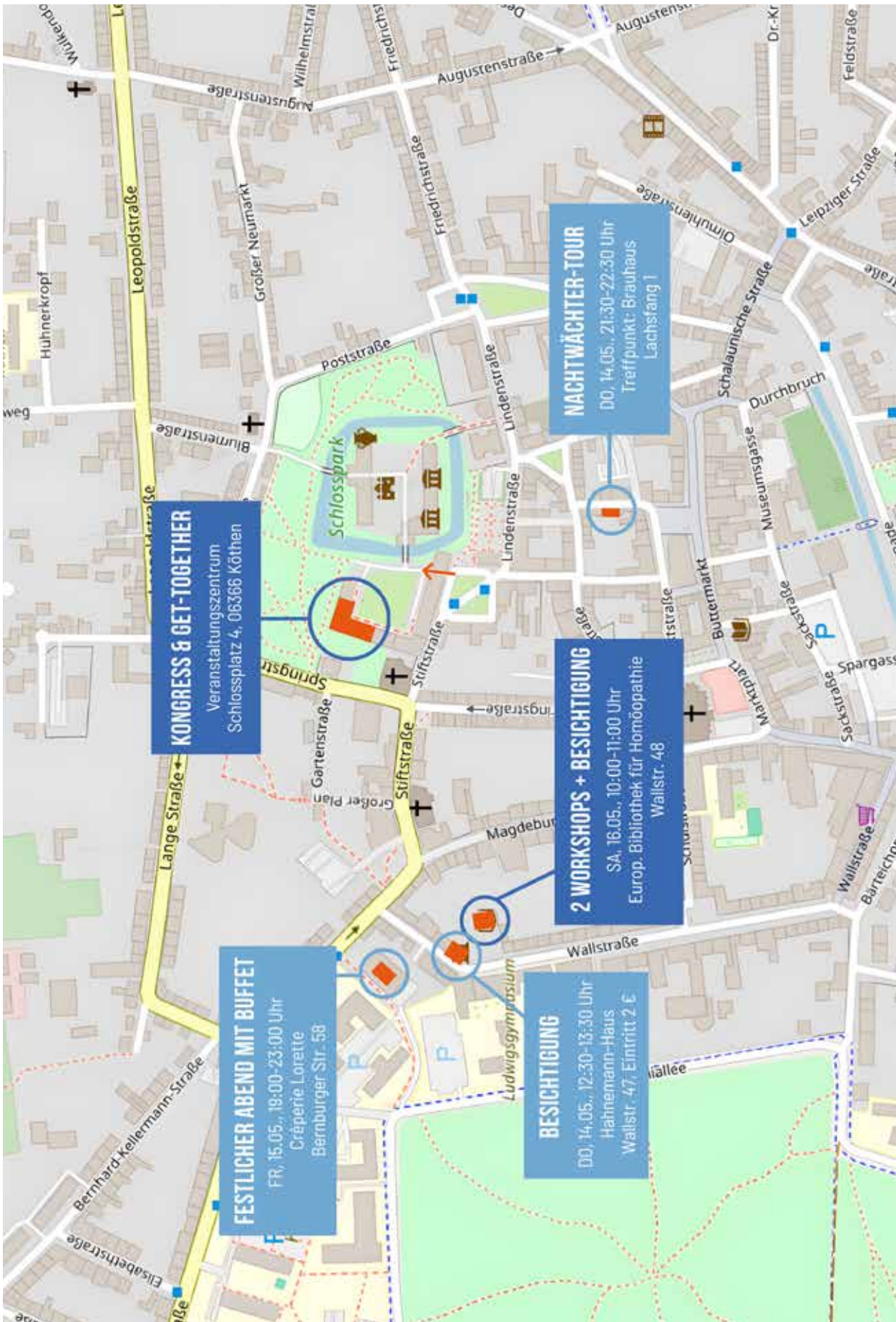
06.–08.05.2027 in Lindau

Bereits zugesagte Referentinnen und Referenten

- Prof. Dr. sc. nat. Stephan Baumgartner
- Dr. med. Eva Borsche
- Dr. med. Wolfgang Etspüler
- Dr. med. Hildegard Faust-Albrecht
- Univ.-Prof. Dr. med. Michael Frass
- Dr. med. Uwe Friedrich
- Dr. med. Christoph Hohmann
- Dr. med. Klaus Holzapfel
- Dr. med. Klaus Roman Hör
- Prof. Dr. Michael Keusgen
- Dr. med. Carl Rudolf Klinkenberg
- Dr. med. Rainer Matejka
- Dr. med. Ana Maria Matt
- Milan Pavic
- Dr. med. Claudia Rehfueß
- Prof. Dr. med. Alexander Rondeck
- Dr. med. Victoria Rosenbach
- Dr. med. Martin Schätzle
- Anke Scheer
- Robert Schmidt
- Dr. med. Sabine Schmidt-Dzietko
- Dr. med. dent. Roland Schule
- Dr. med. Luise Stolz
- Dr. med. Andreas Wegener

Stand 04-2026

Alle Infos bald auf der Kongresswebsite: www.homoeopathie-kongress.de



PLOSE

Äußerst niedriger
Trockenrückstand
von nur **22 mg/l**

Arteserquelle aus den
Südtiroler Dolomiten
auf 1.870 m

Idealer zellgängiger
pH-Wert von **6,6**

100% Verwendung
von Ökostrom

Quelleigener
Sauerstoff von
10 mg/l

Ausschließliche
Abfüllung in umwelt-
freundliche **Glasflaschen**



Hier finden Sie den Plose-Händler in Ihrer Umgebung:
www.acquaplose.com/de

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte

